

Die Pilgersaison 2006 eröffnet

Mit einem überaus gut besuchten Vortrag von Kurt Schürch aus Wil startete der Pilgerstamm St.Gallen am 31.Januar in die neue Pilgersaison 2006. Rund 120 Gäste liessen sich im Evangelischen Kirchgemeindehaus St.Mangen auf den Pilgerweg von Wil bis nach Santiago ein.

Nach einleitenden Worten über seine Motivation liess uns der Referent an seinen Erlebnissen teilhaben. Seine Pilgerreise war zuerst gemeinsam mit dem Bruder geplant. Daraus wurde wegen einer Krankheit in der Familie nichts. Der Bruder machte sich alleine auf den Weg, Kurt Schürch startete im Sommer 2005.

Hätte er sich in früheren Jahren nicht gewagt, diese Idee auch nur im Traum umzusetzen, war es nun einfach klar, dass dieser Weg auf ihn wartete.

Durch die Schweiz via Einsiedeln, Flüeli Ranft, Rüeggisberg, Fribourg, Lausanne ging es an Genf vorbei nach Frankreich. Der Weg bis Le Puy war ein landschaftlich sehr schöner und einsamer Weg. Immer wieder mal gesellten sich Pilgerfreunde zusammen, um ein paar Stunden oder Tage gemeinsam unterwegs zu sein.



Ein besonderes Auge hielt der Referent auf die Übernachtungsplätze. Dort spielten sich immer wieder eindruckliche Begegnungen mit den gastfreundlichen Herbergsleitern oder mit anderen Pilgerinnen und Pilgern ab. Ein feines Essen am Abend zu einem Rotwein gehörte regelmässig zum Pilgerleben.

Der Referent verstand es, an seinen Gefühlen teilhaben zu lassen. Sein inneres Engagement und sein Humor würzten der Vortrag zu einem interessanten Erlebnis. Bis zur Pause gelangte er mit der Zuhörerschaft bereits zu den Pyrenäen bei St.Jean-Pied-de-Port.

Nun galt es noch, Spanien zu durchqueren. Wohlklingende Namen wie Pamplona, Puente la Reina, Burgos, Leon reihten sich aneinander. Die Stadt Leon hatte es dem Referenten besonders angetan, nicht zuletzt auch die mit wunderbaren Glasfenstern ausgestattete gotische Kathedrale.

Santiago nahte und damit auch das Ende eines grossen Projektes. Die vielerlei Gefühle und Empfindungen am Ziel liess der Referent erahnen, indem er diese Bilder mit der Musik ‚der Sonnenaufgang‘ von Peer Gynt unterlegte. So konnten sich die Zuschauerinnen und Zuschauer ihre eigenen Gedanken machen – solche, die bereits den ganzen Weg kannten und solche, die erst daran waren,

sich darüber Gedanken zu machen, irgendwann ein Stück dieses Weges in Angriff zu nehmen.

Der Busausflug nach Finisterre, ans Ende der Welt, gehörte ebenfalls dazu wie dann die Heimreise per Bus in die Schweiz.

Von der schweizerischen Vereinigung der Freunde des Jakobsweges legten zwei Vorstandsmitglieder eine Auswahl an geeigneter Jakobswegliteratur auf. Der Tisch von Erika Pertzel und Brigitte Hungerbühler war fest umlagert - man hätte meinen können, dass sich in der folgenden Woche Dutzende auf den Weg machen möchten.

Mit viel Applaus wurde dem Referenten und dem OK vom Pilgerstamm St.Gallen gedankt. Es scheint, dass sich manche Person neu vom Pilgervirus anstecken liess. Bereits Angesteckte fühlten sich in ihre eigenen eindrücklichen Erlebnisse zurück versetzt.

Die nächste Möglichkeit, sich über den Pilgerweg zu unterhalten, bietet sich am Pilgerstamm vom 28. Februar ab 19 Uhr im Hogar Espanol in St.Gallen.

Josef Schönauer.